Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur

d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 2 (1900-1901)

Heft: 1

Rubrik: Miscellen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

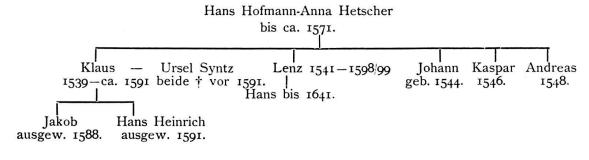
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und dem Polierer Jakob Hoffmann: ein Polierer soll das Recht haben, alle und jede Sachen, die durch seine Hand gehen, auch zu schleifen; ein Schleifer soll das schleifen, was nicht poliert werden muss, und 1609 wird vom Rate bewilligt, dass Jakob Hoffmann für seinen Sohn einen Schleifstein in der "Polieri" aufrichte und zwar auf seine Kosten, doch so, dass der "Polieri" nichts abgehe und der Staat das Recht habe, denselben wieder zu entfernen.

Ueber die verwandtschaftliche Zugehörigkeit des Jakob Hofmann lassen unsere Quellen uns in Zweifel. Der Umstand, dass er wie Hans Heinrich aus Frauenfeld ausgewandert, legt die Vermutung nahe, dass Jakob ein Bruder jenes und somit ein Sohn des Klaus Hofmann gewesen sei, was wenigstens mit den beiderseitigen Altersverhältnissen nicht in Widerspruch stehen würde. Bei dieser Annahme gelangen wir zu folgendem Stammbaum der Hofmann:



Miscellen.

Notizen zur Kunst- und Baugeschichte aus dem bernischen Staatsarchive.

Fortsetzung der Mitteilungen in Neue Folge, Bd. I, S. 199.

- 1454, 16. Dezember. Meister Matheus Ensinger aus Ulm erhält auf sein Begehren einen für ein Jahr gültigen Geleitsbrief. (Geleitsbriefbuch S. 47.)
- 1479, 19. Mai. An apt von Frienisberg, das er den Barfüssern helf umb 10 oder 12 mütt korns, damit si irn buw dester bas mogen volbringen. Rats-M. 26, 199.
 - 23. Juni. Ein bettelbrief den Barfüssern ein iar, si zu stüren an irn buw, dann si den nit mogen volbringen an biderber lüten hilf. Rats-M. 27, 35.
 - 7. September. Abt v. St. Urban soll ein Fass Wein den Barfüssern an ihren Bau geben. R.-M. 27, 142.
 - 21. Oktober. Die Stäffisburger mussten den Barfüssern 30 Sagbäume liefern.
 Rats-M. 27, 207.
- 1480, 29. April. Abt v. St. Urban muss den Barfüssern 20 Mütt Dinkel an den Bau geben. Rats-M. 28, 251.
 - 14. November. Ein Bettelbrief an die Kirche zu Oberbüren. Rats-M. 30, 67.
 - 22. November. Ein Bettelbrief denen von Laupen an ihre Kirche. Ebd. S. 80.
 - 13. Dezember. Bettelbrief für Täuffelen: St. Peter und Paulus sind Patrone.
 Rats-M. 30, 112.
 - An amptman zů Chur. Meister Hansen, steinmetz, die 20 Gld. libdingzins, uf Martini vervallen, ze bezalen. Ebd. S. 113.
 - An burgermeister u. rat zů Chur. Nach dem Peter Luchs brůder Johannsen, fteinmetz, 30 Gld. schuldig gewesen u. sin gůt durch si behandet ist, im des uszerichten. Ebd.

- 1480, 14. Dezember. Nach dem herr Paulus Bånder de Grüningen vor minen hern erbotten, das hus zů buwen u. fliß zů tůnd, das das heilig sacrament belüchtet werd, u. daruf begert von minen hern gefryt zů werden, das in min hern also fryen, doch also, das er ein gut verrånklich nüw hus in ziegeltach mach, also das es einem priester schicklich si u. das er flis u. stür tů zů dem liecht, damit es ouch vor dem heilgen sacrament brünn, als dann zimlich ist. Ebd. S 115.
 - 20. Dezember. Von des siechenhus wegen, ob man das an ander ort well stellen.
 Rats-M. 30, 134.
 - 22. Dezember. An min hern in Losann, zû erlouben, das her Peter von Murten ein nüw capell buwen u. das gebein darin mog gehalten, das daselbs noch in ungewichtem ertrich ligt. Ebd. S. 140.
 - Ein Peter Gerhard verordnet der Kirche in Unterseen 5 % u. "ein glasfenster in derselben kilchen zû der linggen siten bi dem voraltar, da sol unsre frow in stan u. sol zwifalt sin u. zû der andren siten sol in stan ein crucifix". Unnütze Papiere Bd. 17, Nr. 7.
- 1481, 19. April. An min hern margrafen zů Baden. Nach dem Hans von Bürtenbach, der steinhower, begird hab, har uf der kilchenwerk zů komen, im also in ansechen miner hern zů gunnen, harzůkommen. Rats-M. 32, 52.
 - 16. Mai. An Hansen von Memmingen, disen J\u00f6rgen maler in sin dienstpflicht ze nemen u. bevolchen ze haben. Ebd. S. 86.
 - -- 19. Mai. An die von Murten, den kilchern zû Merlach daran zû wisen, hern Peter die capell volfûren zû laßen, was dann darnach aber billig si, das beschech. Rats-M. 32, 98.
 - 30. Mai. Man sol hern Peter zů Murten bekantnüs geben von der capellen u. der grůben wegen, das die zů sinem gotshus gehôren u. besunders im bliben sôllen sin lebtag us. Ebd. S. 122.
 - 7. Juni. An amptlüt des stift zû Chur. Doctor Johansen Steinmetz die gült 20 gulden uf Geory vervallen uszerichten, ouch im das bûch schicken. Ebd. 135.
 - 13. Juli. Von des kilchbuws wegen u. minr herren rat einhellenclich, sölich werk fürer meister Mauritzen ze bevelchen. Rats-M. 33, 31.
 - 16. Juli. Uf disen tag haben min herren råt u. burger einhellenclich meister Mauritzen zû irm werkmeister an der lütkilchen buw bestellt u. min hern die råt mit im verkommen also, das si im al fronfasten 8 gulden u. darzû ierlich 20 müt dinkels u. 6 füder holzes geben u. söllen in fri lassen des bösen pfennigs u. im zwen knecht lassen, die irn lon wol verdienen mogen. Rats-M. 33, 35. Der Bestellungsbrief steht Teutsch Spruchb. H, 661.
 - Uf denselben tag haben ouch min hern durch Thüringen von Ringoltingen, Růdolfen von Erlach, altschultheissen u. Heinrich Matter als geordnet botten gůtlich betragen brůder Petern Nonans u. frater Petern von Cerlier, rector zů sant Kathrinen zů Murten von der capell wegen, so derselb rector uf die grůben der umgebrachten zů Murten gemacht hat, also, das dem genanten brůder Peter Nonans kilchen zů Merlach uf der X^m. ritter tag u. der kilchwiche das opfer selber gelang, der ouch das fronampt als dann da singen u. sol der ander halb teil u. was suss über iar vallt, dem andern rector zů Murten u. sinen nachkommen daselbs u. sol min herre von Losann das beståtigen. Rats-M. 33, 36.
 - 24. Juli. An die von Solloturn, mit den von Snotwyl zu verschaffen, f
 úrungen an die kilchen z
 ú Oberwyl ze t
 ún, angesechen das si dahin z
 ú kilchen geh
 óren. Ebd. S. 45.
 - 23. August. Schultheiss u. Rat von Thun müssen den Barfüssern 100 Mütt Kalchs, der Abt von Trub 20 Mütt Dinkel geben "angesechen den treffenlichen buw, so si füren". R.-M. 33, 81.
 - 26. Aug. An schultheissen zů Thun, zů verschaffen, die capellen zů Stocken zů tecken. Rats-M. 33, 84.

- 1481, 4. Oktober. An vogt zů Nidow, denen von Ligerz dri eichen bi den hågen zů gonnen, damit si ir glocken mogen hånken. Ebd. 34, 13.
 - 9. Oktober. Ein offen brief den Barfüssern, si an irn treffenlichen buw zu stüren, das wellen min hern zu sampt dem gotslon verschulden. Rats-M. 34, 20.
 - 22. Oktober. Ein bettelbrief den undertanen zu Bipp, ein iar werend, an irn merklichen buw der kilchen in der ere sant Johansen des töiffers gewicht. Ebd. S. 35.
 - 5. November. An dechan u. cappittel zů Münsingen, den brůdern zu den Barfûssen an irn buw hülf ze tůn. Rats-M. 34, 56.
 - 7. Dezember. An Clanigny (?) Nollen, die glasspfenster von der Karthüser wegen
 à la Lance (bei Granson) in namen beider stetten (Freiburg u. Bern) ze bezalen.
 Rats-M. 34, 114.
 - 15. Dezember. An min hern von Costenz. Nach dem die kilch Zofingen buwvellig sie, das er inen hilf, damit die absentes ir absenz halb zechen iar an den buwgeben. Ebd. S. 125.
- 22. Dezember. Bettelbrief für die Antonier, zur Hilfe an ihren Bau. Rats-M. 35, 3.
 1482, 4. Januar. Es wird gehöret die goldsmidordnung u. geviel minen hern. R.-M. 35, 13.
 30. Jan. An vogt zů Arburg, dem propst Zofingen ein halb totzet kepfern an den kilchenbuw ze geben. Ebd. S. 58.
 - April 23. An amptmann des stifts Chur, meister Hansen steinmetz sinr pflicht usher ... Rats-M. 36, 65.
 - Mai 29. An die von Friburg, ir botschaft zů Grassburg zů haben des buws des ritterhus oder sus. Rats-M. 36, 112.
 - Juni 5. An die an Friburg, ir botschaft suntag frů zů Grassburg zů haben der buwen halb. Ebd. 37, 4.
 - Juni 14. An tschachtlan zů Alyen (Aigle), das er fürer daran si, das er die kilchen und das hus buw. Ebd. S. 17.
 - Juni 17. Haben min hern geraten, den buw zů Ällen (Aigle) zů vollfůren, wie der fürgnomen ist mit sampt den löchern gegen den toren, damit es dester statlicher zůgang u. das man ouch das tach daruf rüste fürderlich und angends. Rats-M. 37, 23.
 - Juli 7. An die von Lutzern, Hentzman Zehender beholfen ze sin, damit er die gloggen, so in ir gebiet — Malters — zerbrochen ist, giessen u. wider zů nutz bringen mog. Ebd. S. 48.
 - Juli 8. An Lenzburg, daran zů sin, damit dem kilchhern von Stouffen an hindrung gestattet werd, das bild in die pfarrkilchen nach ansechen mins hern von Costentz zu transferieren. Ebd. S. 49.
 - Juli 10. An tschachtlan zů Frutingen, mit dem venr u. lantlüten ze verschaffen, Lienhard Starken, den tischmacher, von sins verdins wegen an der kilchen mit sampt kosten u. schaden uszerichten. Ebd. S. 50.
 - Sept. 25. Wie der buw zu Arberg der brugg halb si fürzunemen. Ebd. S. 140.
 - Oktober 16. Haben min hern dem Tonier ufzübrechen 100 gulden zu fürtribung sins buws gonnen. Rats-M. 38,28.
 - Nov. 28. An die von Bürren. Min hern wellen, das die kappel unser lieben frowen, ouch die altar mit sampt dem kilchoff gewicht werd u. der begrebdnüß halb sölle dannocht iedem sin recht dadurch unverletzt sin. Rats-M. 38, 95.
 - Dez. 5. An die von Diesbach. Als die Barfüßen hie etwas buwhölzer zu Rötembach ligen haben, das har zu irm loblichen und notdürftigen buw irs gotshus gehöre, begern min hern an si gar gütlich, inen mit irn zügen fürungen daran ze tun u. gon Kisen uf die Ar ze vertigen Ebd. S. 107.
- 1483, Februar, 17. Es ist uf hüt M. Erhart an M. Mauritzen stat ufgenommen zů St. Vicenzen buw in dem sold, als er bestellt gewesen ist und darzů ein rock von der stat u. das er gewalt hab, die knecht zů urloben. Rats.-M. 39,80.
 - Februar 17. Bestellungsbrief für Erhart Küng als Werkmeister am St. Vinzenzenmünster. Gehalt: jährlich 32 Gulden. 20 Mütt Dinkel, 6 Fuder Holz, "sinen taglon

- als von altem harkommen ist" und einen Rock. Er ist befreit vom Böspfennig und darf 2 Knechte halten. Er soll die Knechte in der Hütte unterweisen und regieren u. darf sie entlassen. Teutsch Spruchb. J. 67.
- 1483, Februar 26. Man sol meister Erhard sin bestellung luter an vorbehaltung einiches gevallens geben. Und er sich dann verschribe minen hern getruwlich ze dienen und ob er an dem buw ützit verhandlen wurde, das zwen meister das gesprechen möchten, sol er davon stan, u. ob er krank wurde, sol er einen meister in sinem sold u. kosten halten u. minen hern die visierung u. mustre geben. Rats-M. 40, 3.
 - Februar 28. Der Bruder Franz Olery, Vikar, hat sich durch seinen Eifer, mit dem er den Bau des St. Antonierhauses betreibt, die Anerkennung des bernischen Rates erworben. Lat. Miss. C, 58, 62, 66, 71, 77.
 - -- März 24. -- An schultheissen zu Bürren, ein fügelichen platz umb die kilchen uszegan, und ein nüwen galgen machen u. an mitwuchen zu richten. Rats-M. 40, 39.
 - Juni 27. Ergänzung zur Bauherrenordnung betreffend die Werkzeuge. Rats-M. 41, 53.
 - Juli 30. Bettelbrief für Probst u. Kapitel des Stiftes St. Moritz in Zofingen, die sich "fürgenommen die kilchen und das ganz münster daselbs, so vor mangem hundert iar uffgericht u. ietz ganz zû abval u. buwlose kommen ist, von grund uf zû ernüwern u. wider ufzerichten." Teutsch Spruchb. J, 114.
 - Sept. 27. Ein offen brief den Barfüssen, ir botten da oben im Sibental zû stürung irs buws bevolchen zû haben. Rats-M. 42, 13.
 - Okt. 16. Ein offen brief, das Justin Lennggel von Landow, der maler, hie verscheiden ist. Hans Kraur, glaser von Kobolentz. Rats-M. 42, 31.
 - Dezember 18. Bettelbrief für das St. Antonierhaus in Bern, welches "bishar in unbuw gestanden und mit allerlei gebrechens beladen gewesen, also das ime vast notdürftig ist, das zå bessern u. in buw u. wesentlichen stand zå bringen." Der angefangene Bau soll vollendet werden. Teutsch Miss. E, 184. Rats-M. 42, 35.
 - Nov. 14. Ein bettelbrief denen lüten an ir gloggen u. kilchengezierd, ein iar u. nit länger wirig, an die kilchen von Arch. Rats-M. 42, 64.
- 1484, Jan. 14. Ein bettelbrief denen von Walpertzwyl an den buw ir kilchen ein iar. Rats-M. 45, 20.
 - Jan. 19. An die von Friburg, die von Eggenried daran z
 ü wisen, ir st
 ür an die gloggen z
 ü N
 üwenegk z
 ü geben. Ebd. S. 26.
 - Febr. 4. An vogt zû Arwangen, sich von der cappell wegen zû erkennen u. die nit ufzerichten lassen, biß min hern die durch ir botschaft ouch besechen. Rats-M. 45, 49.
 - März 8. Man sol anbringen lüt zû ordnen, die hüser, so buwvellig wellen werden,
 zû besechen u. also zû versorgen, das si in buw u. wesen beliben. Rats-M. 45, 98.
 - April 2. Ein offen brief an vogt z
 ü Wangen, z
 ü helfen, das die h
 üser daselbs gebessert werden u. nit also ellenklich zergangen. Rats-M. 43, 36.
 - April 25. Die Berner ersuchen den Provinzial des Barfüsserordens, den Guardian in Königsfelden bleiben zu lassen, da derselbe mit Bauen u. anderm ernstlichem Fleisse sich die volle Zufriedenheit des Rates zugezogen habe. Teutsch Miss. E. 204.
 - Mai 28. An probst zů Ansoltingen, her Gilians seligen erben daran zů wisen, Philippen glaser sins glaswerks, so er an der von Erlach capell gemacht hat, zů bebezaln, oder zů gestatten, sölich werk dannen zů thůn. Rats M. 43, 110.
 - Juni 28. An vogt zû Diesbach, die malerin der gemachten tafeln uszerichten.
 Rats-M. 44, 27.
 - Juli 1. Die Leute von Reichenbach erhalten die Bewilligung zum Bau u. zur Errichtung einer Kapelle zu Ehren des hl. Niklaus. Teutsch Spruchb. J. 225.
 - August 5. An bischoven zů Trent, das so Michel gloggengiesser geredt hat.
 Rats-M. 44, 68.
 - -- Aug. 13./14. Ein Bettelbrief für den Kirchenbau in Arburg. Rats-M. 44, 80. Teutsch Miss. E, 268.

- 1484, Aug. 25. Haben min hern geraten, das die tischmacher so viel knechten, als si zû beleitung des hantwerks notdürftig sind, nåmen mogen. Rats-M. 44, 94.
 - September 2. Bettelbrief zu gunsten des Baus des Antonierklosters in Bern. Teutsch Miss. F. 33.
- 1485, Jan. 11. An vogt zů Orba, den frowen daselbs sant Claren ordens an ir glocken, so si machen wellen, zů geben 50 \mathcal{U} . Rats-M. 46, 27.
 - Jan. 12. Empfehlungsbrief des Rates von Bern für Jörg Kattler, den Maler. Teutsch Spruchb. J. 341.
 - Jan. 18. Man soll ein ufzeichnung tun des nuwen thurmbs, wie der gehalten sol werden. Rats-M. 46, 38.
 - Jan. 20. Die Berner lehnen ein Anerbieten des Glockengiessers Ludwig Peyger von Basel dankend ab. Rats-M. 46, 42. G. Tobler.

Notizen über die Burgunderbeute aus dem bernischen Staatsarchive.

Es ist bekannt, wie der grösste Teil der nach den Schlachten von Granson und Murten gewonnenen Beute sich überall hin zerstreute; der regelmässig unternommene Versuch eine "allgemeine Beute" zu veranstalten, scheiterte kläglich an der Habgier der Soldaten. Bern machte zwar sofort nach der ersten Schlacht Anstrengungen, das verzettelte und unterschlagene Gut zusammenzubringen und es wurde hierin auch durch einen Beschluss der Tagsatzung unterstützt (Absch. II, 594 unten). Der bernische Rat legte seinen Leuten folgenden "eid zů der büt" vor:

"Sweren al gemeinden, iung u. alt, in was stats oder wesens die sind, des ersten der stat Bern truw u. warheit zů leisten, irn schaden zů wenden und nutz zů fürdern, irn gebotten u. verbotten, ordnungen u. lütrungen gehorsam zů sind, und dabi alles das gut, so in dem strit zů Granson oder uf derselben reis durch si gewunnen, erobert oder funden ist, es si inen geschenkt, vergabet, durch si kouft oder in ander wis ankomen, oder hinwider durch si oder iemand von ir wegen an willen u. gehell unser oder unser bütmeistern hingeben, verkouft, verschenkt, verwâchselt oder noch vorhand, das minder u. mer ganz nütz usgenommen, unsern von Bern bütmeistern oder irn gewalthabern zů antwurten, ôfnen, lütern u. fürzůbringen u. ie einer den andern zů leiden bi irn geswornen eiden, so erst si das vernåmen, u. darin niemands zů schonen, si sien geistlich oder weltlich, niemand hindangesetzt, u. wo iemand darin brüchig oder sümmig wurd funden, uns oder unsern amptlüten fürzůbringen; dann welich das nit tůn u. ütz hinder in funden oder dis ding halb gebresten gemerkt wurd, die sôllen als offen meineid von aller welt u. besunder der stat Bern gestraft u. ir lib u. gůt darumb begriffen werden, alle genade vermitten." (Altes Eid- und Satzungenbuch S. 249, Stadtarchiv Bern.)

Ueber Berns Bemühungen — das Resultat muss nach dem Zofinger-Rodel vom 11. Augus 4176 zu schliessen ein klägliches gewesen sein — geben uns die folgenden Notizen willkommenen Aufschluss. Sie können auch aufgefaßt werden als ein kleiner Beitrag zu einer Geschichte der Burgunderbeute, die bis zur Stunde noch fehlt.

- 1476, 9. März. An die von Sibental u. ander, was sie roupgûts hand, das har ze antwurten bi irm eid. (Rats-M. 19, 55.)
 - io. März. An Burgdorf, das si alles roubgůt unverwůst bi einander lassen beliben bi irn geswornen eiden u. ir genomen vänli ouch wider her antwurten. (Ebd. S. 57.)
 - 13. März. An al min herren amptlüt, das si bi iren geswornen eiden mengklich bi iren eiden ersüchen, was röbgütes funden werd u. iemand hab, das das hargevertiget werd. (Ebd. S. 62.)
 - 14. März. An kilchhern von Kilchberg, das er minen hern der zwei personen namen verkünd, die des silbergeschirres mer haben, so Wissenkolb hargeantwurt hat. (Ebd. S. 66.)
 - 15. März. An die von Solotorn, was harnesch die iren von hus getragen haben, well man inen gelangen lassen u. billich, aber der erkouft harnesch, wa das beschechen

- ist, sol in die büt dienen u. si sollent ouch gedenken zû büten nach inhalt der abscheid. (Ebd. S. 68.)
- 1476, 18. März. An die von Soloturn, ir gewunnen gût zû büten als das von gemeinen Eidgnossen angesechen ist, dann min hern vernemen, das etlich bi inen das vast zû irn handen ziechen und die friheit ouch nit gehorsam sind. (Ebd. S. 75.)
 - 19. März. An vogt von Arberg, min hern wellen dem gotzhus ze Kerzers den sidin rock lassen, u. das er mit denen, so den verkouft hand, verschaff, das si das gelt in die büt legen. (Ebd. S. 78.)
 - 20. März. An tschachtlan u. lantlüt von Nidersibental, das si einandern daran wisen alles roubg\u00e4t von silber, t\u00e4chern u. sus herab z\u00e4 vertigen, u. besunder o\u00fcch das t\u00e4ch, so z\u00e4 Oberwyl ist, so wellen min hern ouch daran sin, das denen so das erobert haben, darumb schenke u. zimliche dankbarkeit begegne. (Ebd. S. 79.)
 - 22. März. Einer von Frienisberg hat verkouft einem von Biel 3 silberschalen umb 10 lb. (Ebd. S. 82.)
 - 23. März. An die von Belp, das si ir bütgůt von stund an herin bringen, ist mins hern von Wabern will. (Ebd. S. 84.)
 - 25. März. An vogt zû Wangen. Min hern werden underricht, das des ammans zû Langental sûn etlich silbrin blatten hinder inen haben. Si miner hern bevelch, sich dahin zû fûgen u. bi irn eiden daran zû wisen, die u. anders, so in die büt gehört angends u. von stund an, alle fürwort gemitten, herus zû geben. (Ebd. S. 86).
 - An die von Biel, mit Peter Gyger ze verschaffen, die dri silbrin schalen, so er von Michel Snewly kouft hat, har in die büt ze schicken, so well man im sin gelt wider geben. (Ebd.)
 - 27. März. An vogt von Nidow, das er die in dem zedel darzů halt, das bütgůt, so der zedel inhalt, har zů antworten. (Ebd. S. 89.)
 - 30. März. An tschachtlan von Nidersibental, das er verschaft u. alle die, so die frowen zum closterlin beroubet haben, bi iren eiden har wise u. das si die schalen u. anders, so si in genomen haben, mit in bringen. (Ebd. S. 95.)
 - 31. März. An die von Biel, ein goldsmid bi in hab etwas vast kostlich edelgesteins im here erobert, kouft u. hinder im, der nit gebüt u. aber vil wert si, das si den daran wisen bi iren eiden den harus zû handen der bütmeistern zû geben an alle fürwort (Ebd. S. 98.)
 - An Freiburg. Des geroupten g\u00fcts haben min hern mi\u00edvallen u. wollen sich angends darin erkunnen. (Ebd. S. 99.)
 - 1. April. An die von Biel, min hern haben ir schriben von der silbrin schalen wegen verstanden u. daruf bevolhen irm vogt z\u00e4 Arberg, mit in z\u00e4 reden, damit die schalen in unser b\u00fct_k darus si entfr\u00f6mbd sind, komen, als si vernemen. (Ebd. S. 102.)
 - An meyer zû Seedorf, das er die in dem gericht bi im daran wis an die heiligen zû sweren, das bütgůt zû ofnen, dann es min hern ie wellen. (Ebd. S. 103.)
 - 2. April. An alle kilchspil, das si bi irn geswornen eiden alles das bütgůt herzů antwurten. (Ebd. S. 104.)
 - 5. April. An al techan von der priestern wegen, die von den l\u00fcten ietzt allerhand g\u00fcts nemen, das in die b\u00fct h\u00f6rt, u. die l\u00fct understand z\u00fc absolvieren, das z\u00fc verkomen, u. ob ieman der priestern \u00fctztit des hett, das harus ze geben, dann es in die b\u00fct m\u00fcs. (Ebd. S. 111.)
 - 6. April. An vogt von Nidow, das er das gůt zů der Landern, damit Stőckli gehandelt hat, herab für u. hinder sich neme zů miner hern handen. (Ebd. S. 112.)
 - Man sol geben dem tschachtlan von Obersibental ein ofnen brief, die sinen gehorsam ze machen von der büt wegen. Desgleich dem schultheissen von Burgdorf. (Ebd. S. 112.)
 - 8. April. An die von Krattingen, das si dem tschachtlan von Frutingen mit der büt als ander gehorsam sind, dann beschech das nit, si wurden von minem hern dem schultheissen darumb gestraft. (Ebd. S. 120.)

- 1476, 10. April. An burgermeister zů Zürich, der rock so er gern gehept hett, werd im durch besundrer lieb willen für 12 guldin. Well er den haben, das er sölich gelt her vertige, so werd im der rock. (Ebd. S. 122.)
 - 17. April. Uf fritag von der büt wegen zů rat zů werden, was darin derhalb, so das ir zů Granson verbrunnen haben, zů tůnd si. (Ebd. S. 131.)
 - -- 19. April. An schultheissen von Burgdorf, das er Ruedi zů der glocken, der mit der büt nit gehorsam sin wil, daran wis, gehorsam zů sind, oder in vanknüs zu legen. (Ebd. S. 139.)
 - 20. April. An Hans Brendlin, amman z\u00fc Inderlappen, das er angends har komen u. der b\u00fct halb swer, als ander miner hern amptl\u00fct. (Ebd. S. 141.)
 - An die von Nüwemburg, min hern wellen, das si al zû den helgen sweren, das bütgût irem hoptman zû überantwurten zû iren handen, als al ander getan haben. (Ebd.)
 - An houptman vom Baden zů Friburg. Er hab einen knecht bi im, der söll geredt, er hab unserm schultheissen im våld vil stucks gelts můssen geben, des aber er nit bekantlich si, da wellen min hern die ding nach notdurft erkunnen. (Ebd. S. 142.)
 - An die von der Nüwenstat. Min hern werden underricht, das si durch sich selbs u. die ab dem Tessemberg allen flis tun, was in die büt gehört trüwlich zu antwurten, dann es söllen durch si vil ros, siden, silber u. geld erobert sin, damit min hern ir halb gegen den Eidgnossen alweg den eren nach mogen handeln. (Ebd.)
 - 22. April. An vogt zu Usspunen u. schultheissen zu Undersewen, das si sweren zu der büt. Hansen brendlin, ammann zu Inderlappen u. Clewi Cunrat, altammann, u. was der vogt von Usspunen hat sol er inen weren u. was der schulthes von Undersewen hat, sol er den bütmeistern har weren. (Ebd. S. 149.)
 - An schultheissen zů Spitz, das er zů der büt swer und die sinen ouch laß sweren, als der eid in schrift inhalt, dann min herr von Bůbemberg u. ander die sinen, so zů Murten sind, desgleich ouch gesworn hand. (Ebd. S. 150.)
 - 25. April. Vit der goldsmid bezügt, das er die guldin kettinen von einem gesellen von Zug erkouft hab umb 18 guldin. (Ebd. S. 158.)
 - 26. April. An schultheissen zu Büren, das er Slegel heis zu den helgen sweren, har zu komen u. die drig schalen, so im vom trumeter von Nüwemburg ankomen sind u. was er des bütgüt hab, mit im bring. (Ebd. S. 161.)
 - 27. April. An die vom Basel. Min hern verstanden, das etlich ir burger, namlich die Rutenzwy haben zû Biel kouft den orden des Burgunschen herzogen umb wenig gelts, der doch luter gold si, u. nachdem nû das u. anders zû der büt söl dienen, begeren si mit flis die irn vorgnant daran zû wisen. sölich kleinoter zû der büt lassen zû komen. (Ebd. S. 164.)
 - An die vom Biel. Min hern vernemen, das bi in ein kostlich kleinot in einem ledlin einem priester verkouft sol sin umb wenig gelts u. aber ob 2000 guldin wert. Begeren min hern dieselben daran zu wisen u. sich darumb zu erkunnen, was es si u. ob si vinden wer es hab, das si sölichs verschaffen zu handen der büt komen. (Ebd. S. 164.)
 - Ein offen brief uf Thoman Güntschen, twinghern zu Uspunnen, das er die herschaftlüt daselbs in eid näme der büt halb, inhalt des zedels, daran der eid stat geschriben. (Ebd.)
 - An min hern zů Valendis, das er die sinen daran wis, was si an dem strit gegewunen haben, her zů antworten. (Ebd. S. 165.)
 - 28. April. An amman zů Hasle, das er bi sinem eid Fuchser har wise u. mit im bring ros u. anders, so in die büt gehört. (Ebd. S. 167.)
 - An amman von Inderlappen, das er die ding der büt halb fürdre u. Cristan Hůber oder sin brůder harwise, dann die söllen vil sidin rôk u. anders kostlich ding haben. (Ebd.)
 - 2. Mai. An die von Lutzern, das min hern nit bedunkt, das des küngs botten des

- diamants oder andrer kleinot halb ützit zů zougen sie. Von des bůchs wegen wellen min hern so uf dem nechsten tag underrichtung geben. (Ebd. S. 174.)
- 1476, 3. Mai. An die vom Basel. Herman Bophart u. Niclaus sin vetter haben zů Biel etwas köstlicher kleinot verkouft u. umb fünfzig guldin geben, das aber nu in die büt geben sol werden u. ouch ist. Harumb min hern an si begeren, die irn daran zů wisen, die fünfzig guldin angends gen Biel zů vertigen u. daran kein sumen zů haben. (Ebd. S. 176.)
 - An die bütmeister zu Friburg. Nach dem der grosweibel bi in etwas silberblatten an die büt hat gebracht, das si im ein bescheidne schänke tun als gewonlich ist. (Ebd. S. 177.)
 - An hofmeister zů Küngsfelden, daran zů sind, das die im Eigen sweren der büt halb. (Ebd. S. 179.)
 - Ein offen brief gen Lenzburg, der büt halb gehorsam zů sind, als dann miner hern ordnung wist. (Ebd.)
 - 4. Mai. An vogt zů Arwangen, das er zů der büt swer. (Ebd. S. 181.)
 - An min hern den alten marggrafen. Min hern haben sin schriben des juden halb gesechen u. mit demselben ein mitliden, dann si von den irn wol merken, das er übel gehandelt si, u. wellen in sölicher halb, diewil er doch kein bütgüt, unersücht lassen. (Ebd. S. 182.)
 - 10. Mai. An amman zû Inderlappen, das er Grisseler, Ulin Smid u. Heimi der schmid harwisen für min hern von des bütgüts wegen. (Ebd. S. 197.)
 - An die von Oberhofen, das si bi iren eiden harbringen, was si bütgüts haben.
 (Ebd. S. 199.)
 - 11. Mai. An vogt zû Trachselwald, das er Winkelin daran wise, 5 bischleg, die er von bütgût hab. Desglich an Ulin Güntisperger, hat bi 20 stuk gelds u. 1 silbren löffel, desglich an Clewi Güntisperger hat ouch 1 silbrin löffel. (Ebd. S. 199.)
 - -- An houptman zû Nüwemburg. Min hern haben sin schriben gesechen von des roubs wegen, zû Granso u. an der art genommen. (Ebd. S. 200.)
 - 15. Mai. An meier zu Tschalun (?). Min hern verstanden, das er etwas bütgüts hinder im hab, das er harkome u. minen hern lütrung geben. (Ebd. S. 207.)
 - An die von Bieln, das si Thüring Schützen u. den Hasler daran wisen zu sagen, war Schütz die kettinen getan hab, desglich den andern umb sinen teil. (Ebd. S. 208.)
 - 22. Mai. Die Güntisperg söllen das bütgüt, so si hinder in haben den bütmeistern überantwurten bis Joh. bapt. (Rats-M. 20, 6)
 - 25. Mai. An Köln... Wir haben gesechen üwer schriften, darin ir melden, des Burgunschen herzogen håndel vor Granson beschechen, ouch allerlei brief, so daselbs funden u. zů vil gůter underrichtung fürderlich sin mochten. Und damit wir üwer lieb völliklichen wüssen gestalt der ding zů lütern, so haben wir gemein unser puntgenossen darumb gruntlich besprochen u. verstan nit, das einich schriften vorhand sien. Dann nach der flucht des herzogen, so haben die unsern allenthalben in sin here gevallen u. deheinr schriften acht genomen; das uns vast leid ist, angesechen den nutz, so üch und uns darvon möcht sin entstanden. Es ist aber sus gar gros merklich gůt erobert, bůcher u. sins heres ordnungen funden, die wir noch haben. (Teutsch Miss. C., 880.)
 - 26. Mai. An alle Amtleute, die Zahl der bei Granson anwesenden Leute zu erforschen, "u. das sölichs alles in geheimbd beschech, uf das si sich mit der büt gegen ieklichen teil geburlich wüssen zu halten." (Rats-M. 20, 12.)
 - Morn sol man lüt ordnen von der büt wegen zimlichen z
 ü erkunnen u. handeln.
 (Ebd.)
 - Den abscheid z
 ü Lutzern der b
 üthalb beschechen abz
 üschriben u. gen Soloturn z
 ü schicken, dann si keinen haben. (Ebd.)
 - 29. Juli. Man sol anbringen von der gulden t\u00fccher wegen, ob man die z\u00fc gotszierd well lassen machen. (Ebd. S. 140.)

- 1476, 31. Juli. Cleve Sanxe von Obsibental hat gerett, ime sie zů Nüwemburg am abzug von Granson genomen uf 800 stuck golds oder silber ungeverlich; hab er gehept in einem kocher. (Ebd. S. 142.)
 - An al miner hern stett u. lånder, was der büt halb zå Friburg beslossen ist, das si dem nachkomen an alles mittel, frid und råw zå färdern. (Ebd. S. 143.)
 - 2. Aug. An hoptman ze Murten. Es sie ein knecht, heist Sanen Köuffer der sibmacher, hab ein merklich güt zü Granson überkomen u. das noch hinderhalten über vil miner hern schriben u. gebieten, das er denselben in vangknis nem bis an min hern. (Ebd. S. 144.)
 - 7. Aug. An grosweibel Zollikofen. Es haben noch vil under im nit gesworn der büt halb von Granson; das er sich derselben eigenlich εrkenne u. dieselben uf sampstag nechstkomend dem seckelmeister u. andern gåb zå erkennen. (Ebd. S. 148.)
 - 8. Aug. Dem d\u00e4chen (Dekan) z\u00e4 Aesche, das er alle die priester, so im zug z\u00e4 Murten gewesen sind, hei\u00e4 uf dem heilgen sweren, was si desselben g\u00e4t z\u00f6ugen u. angen z\u00e4 miner hern handen. (Ebd. S. 149.)
 - 10. Aug. An die von Zofingen, sich z
 û erfaren, wie es umb die kettinen, dero ir soldner bekantlich ist, ein gestalt hab, u. wem die worden si. Desglich an die von Arow. (Ebd. S. 151.)
 - 11. August. Uf sontag nach sant Laurentzentag (11. August) u. darnach anno 1476 hand min herren alle die in den nechsten zug und strit zu Murten, Losan, Milden, Romont u. andern enden gewesen in eid genomen alles das güt, minders u. mers, uf demsellen zug erobert, nützit usgenomen, herfür zu geben, inhalt miner gnedigen herren von Bern schribens.

Růdi Ammon ein isenhůt, hat im herr Adrian von Bůbenberg zů Murten geschenkt.

Welte Müller hat nützit.

Růde Witzig hat nützit.

Peter Cuntz hat nützit, danne ein bogen bapyr.

Hans Erni hat ein kreps, ') ein küris, 2) ein güppen 3) und zwen bős rőck.

Spitalmeister hat zwei komat und zwei strick.

Hans werkmeisters sûn hat ein gürtel u. zwoi pantzerermel.

Snewlis tochterman hat ein hůt, ein wis puret und ein kindsteckle ') kouft für 5 schilling.

Burkart Götsche hat ein kregli, fand er uf den weg zu Bürren, als man herheim zog und ein dotzen rosnagel.

Wernherr Rentz hat zwei swert u. ein langmesser.

Mathis Imdorf hat 1 Gürtel u. kouft 1 biss für 1 schilling.

Hans Herman hat 1 pirret, aber kouft 1 pirret für 2 sch. u. 1 kistle für 2 plapart.

Clewe Tulliker hat kouft 3 pirret für 7 sch. 3 3, ein gürtel für 10 haller.

Hensle Neff hat ein messer.

Conrat Hingart hat 4 eln graus tůchs u. kouft 4 zinnschüsseln für 4 pl., ein halbmessig kåntli für 1 pl., ein zwicheln für 1 sch., 1 tischlachen für 1 pl.

Heini Bürge hat 1 kölschs küssziechle u. gelöst 2 pl. zů Losann us einer segessen u. kouft 3 tischlachen u. 1 blawen rock für 12 sch., 1 pirret ward im geschenkt, 2 blechhentschuh nam er an siner stat, hat er verlorn.

Hans Wallisser hat kouft 4 tischlachen für 10 behemsch,

Der jung Low hat funden zu Losann 3 planken 5) u. rot riemen, koust ein kragen für 12 sch., 2 hentschuch für 2 pl. u. 1 rock für 2. sch.

Hans Bernhart hat 1 bruns rockle, 1 breit bimesser u. 1 pirret, ist im geschenkt.

¹⁾ Brustpanzer. 2) Kürass. 3) Jacke. 4) ?

b) Münzen.

Hans Ule Mülitaler hat 1 ungerschen riemen.

Hermann Flach hat 1 rockle.

Der jung Knobloch hat bogenpfile, ein möschin ring, rot riemen und kouft 1 swartzes röckle für 15 sch. u. blaw tůch für 4 sch.

Clewe Gotsche hat 1 ledrin fleschle, 1 par sporen sind im geschenkt, 1 halftern, 2 degen, 1 sattel gegen dem sinem vertuscht u. kouft ein ross für 1/1 gld.

Peyer hat 1 lidrin fleschen, 1 scharnien, 1) 1 liprockle u. 1 wisses piret.

Hans Weibel hat 1 kragen, 1 sattel, 1 zoum, 2 kanten on lid, 2) 2 zinnschüsseli, 1 weidaferli (?), kouft 1 ros für 30 sch., 1 küris für 5 sch. u. gelöst us einem beingwand 6 pl.

Uole Otliker hat kouft 1 rock für 5 sch.

Hentz Bader hat gelôst 10 pl. us einem ros.

Anthon, des alten statschribers Suters tochterman hat kouft 1 langen blawen mantel für 6 sch., kouft 1 zwecheln u. tischlachen für 2 sch., 1 erin hefeli für 1 pl., 1 zwecheln für 2 sch., verkouft 1 biss für 1 pl., aber 1 biss für 1 sch., aber verkouft 1 biss u. leder für 10 sch., aber verkouft 2 swartze fel für 11 sch., hat er von 10 haller kouft, aber verkouft 1 zangen für 1 pl., hat sust 5 fel rot u. wis, ein zwecheln, 1 kappenzipfel 3) u. graw tuch, ist im geschenkt.

Werna Ebi hat 1 isenhut gegen dem sinen verwechselt.

Yörg Frank hat 1 kragen u. 6 sch. gelöst us einem swert.

Langentals tochterman hat 1 isenhût und kouft 1 rôckle für 18 haller.

Uoli Lutenschlacher hat 5 gld., 3 planken, 1 tischlachen, 1 zipfel, ½ kappen, u. kouft 2 lilachen für 5 pl., 1 tüchle für 2 pl., 1 pantzer für 5 sch., hat er für 14 pl. verkouft, kouft 1 mantel für 3 pf., u. 1 federn für 4 sch., hat 5 rote fel, 1 pirret.

Graber hat 1 rock, 3 planken, 2 fünfer, 1 swertle u. kouft 1 kappen für 5 sch. Hans Caspar hat 1 armbrest, 2 pfilisen u. 1 kragen.

Aberli der bader hat 1 tuggaten, grawtuch, ein swartz hûtli, u. kouft 1 ros für 2 gld., 5 sch.

Bernhart Müller 1 grosse lidrin fleschen, 1 grüseln '), 1 modelstein, 1 schwemle, 2 breit gürtel, 2 schüch, 1 roten riemen, 2 federn, und kouft 2 pirret für 4 sch., 1 zangen für 1 pl. u. 1 fleschli für 2 sch.

Karle hat 1 kragen, u. kouft 1 kragen u. 4 zinnschüsseli für 13 sch.

Ellendorf hat 1 bős rőckli, 1 bősen seckel u. 1 hőltzin lid. 5)

Tubel hat 1 halftern, 2 schuch u. 2 schellen.

Boshart hat 2 strel, 1 pirret, 1 hôltzin lid u. kouft 1 messigkentli für 1 pl., 1 rock für 12 sch. u. gelőst 4 pl. us einer hantbüchs, hat 1 hůt.

Ber hat nützit.

Uoli Fry hat 1 langen swartzen, gefütreten rock kouft als er sagt, für 1 gld., 1 tischlachen für 3 sch., 1 zwecheln für 8 haller, hat ouch 1 kürris, 1 wiss pirret, 2 sporen, 1 teke, 1 lidrin kurset, 6) 1 teschen, 1 stichbärle 7), 2 stegriff 8) u. 1 brochnen stüber. 9)

Nithart hat nützit.

Hans Kachter hat 1 tegelle ¹⁰), 1 rock, 1 kalbfel, u. kouft 1 wiss pirret umb 7 angster. Der hûtmacher hat 1 par hosen, 1 mantel, 1 grüns röckle, 2 zeiskarten (?) u. kouft 1 messigs kentli für 2 sch.

Hans Ruch hat 2 sillschnůr 11), 1 komat u. kouft 1 ros für 30 sch. 1 pl.

Switzer Hans hat 1 schermesser, 2 mőschen wâgen, 8 zinnin schüsseln, 1 silbrin ring mit einem krottenstein 12), 2 kleine silbrin ringle, 1 pfâwenwadel, 1 swartz menteli, alt zwilchin wamsel, 1 rechfel, 3 kalbfel, 1 silbrin bisonőpfel, 1 brunen bletz, vil graw

¹⁾ Kriegsmantel. 2) Deckel. 3) Zipfel der Kaputze, oder die Kaputze selbst.

⁴⁾ Krug. 6) Deckel.

⁶⁾ Eine Art Pelzrock, wurde von den Rittern über dem Harnisch getragen. 7) ? 8) Steigbügel. 9) Münze ? 10) Kleiner Tiegel? Kleiner Degen? 11) Schnüre oder Seile beim Geschirr des Zugviehs. 12) Krötenstein, Borax.

tůch, 1 hotzen rock 1), 1 môeschen gewicht 1), 1 goldwâg, verkouft 1 mantel für 6 sch. u. kouft 1 hefeli für 2 sch. u. 1 alt sidin wamsel für 6 sch.

Uli Wigerman hat 1 pirret, wis tuch u. leder zu 1 par schuch.

Tut hat 1 krebs u. hantsch strich. (?) 3)

Lüti der loufer hat 1 kreps, 1 kragen, 2 stifel u. 1 isenhut.

Des obern müllers knecht hat nützit.

Heini Zimmerli hat kouft 1 rock für 5 sch., 1 mantel für 10 pl., 1 zwecheln für 2 sch., 2 kanten für 1 sch., aber 1 kanten u. 1 tischlachen für 2 sch., 4 zeim ') blatten für 2 sch., 1 becke für 9 pl., 1 hafen für 1 pl., hat sust 1 pirret, 1 paternosterli, 1 teke, 1 sattel u. 1 gürtel.

Hans Port hat nützit.

Der Armbrester hat nützit dann 4 handbogen.

Meister Michel hat 1 helmlin.

Richart hat nützit.

Frienberg hat 1 keppli.

Engelman hat kouft 3 gern b) eins rocks für 6 pl.

Jåggi der pfiffer hat 1 kreps, tûch zû einem par hosen u. rôcklin u. gelôst $2^{1/2}$ lib. us 2 rossen.

Der Hafner hat 1 kerle, 6) 2 steg zem glen, 1 komat, 1 par sporen, 1 schornili und kouft 1 ros für 10 pl.

Studer hat 3 schilt, 1 stüber u. 1 tüfelgwand, 1) ist in den Lothringischen krieg geloffen.

Nithartz knecht hat 1 schilt, 1 real (7a) u. 1 swert.

Erni Wyss 1 riemen zů einer fleschen.

Rutschebind hat nützit danne 1 hûtli.

Hans Kůn kouft 1 bis für 1 pl., 1 pirret für 2 sch., 1 küsseli u. 1 rock mit einer welschen kappen.

Hans Swartz kouft 1 zwecheln für 2 sch., hat er sant Mauritzen geschenkt u. 4 berment briefen.

Heini Knad hat kouft 1 erin hafen für 2 sch., 1 sagen 8) für 3 sch., 1 rock für 8 pl., aber 1 rock für 2½ lib., 1 biss u. riemen für 10 sch., gelöst 10 sch. us roten felen.

Hans Abegg hat 1 winden, ist im zů Milden worden, hat aber 1 winden, ward im von einem fründ geschenkt, hat 1 lidrin dünkel ⁹) mit einem möschen hanen, 1 helmlin, 2 kindshüble, 2 harschnůr, 2 messerli, 1 korallin korn, 2 elbogen ¹⁹) u. kouft 1 beingewand für 13 haller, 1 halftern, 1 swert für 5 sch., hat 1 rock u. keppli gemacht us einer wissen teke kost 5 sch. u. ze machen 6 sch.

Hans Wygant hat 2 hosen, 1 hůtli, 1 blachen, 2 salen 11), 2 alen, 1 hammer, 1 zangen, 1 scher, 1 zinin schüssel, 1 stück ungerschs leder, 1 bimesser, 1 planken, 1 zoumbiss, 2 ring mit kötten.

Hans Schinder hat 1 bösen grawen rock, 3 stegreif, 1 schaf-fel, 2 bös schach, 1 trukle, 1 schribzüg, 1 zwecheli, 1 scheidmesser 12), 1 stokzengli, u. kouft 1 swert für 3 sch., 1 ross für 5 ort, starb im veld, 1 kistle für 5 sch., 1 pirret für 3 sch., 1 messig kentli für 1 pl., 1 rock für 2 pl. (Unnütze Papiere Bd. 22, No. 21. Die Namen und die Erwähnung der St. Moritzkirche deuten nach Zofingen).

- 1476, 16. Aug. An vogt zů Erlach, das er den knecht, so er in vangknüs hat heiß an die heiligen [sweren], die ordnung so der büt halb angesechen u. im vor geschickt ist, zů halten u. nachzůkomen, u. in doruf uslassen. (Rats-M. 20, 156.)
 - 17. August. Brief an den französischen König: Humillime se recommendant. Cristia-

¹) Ein Rock von Hotzentuch, das aus Flachsabfallen bereitet wird. Siehe Idiotikon. ¹) Gewichtsteine. ²) Wohl verschrieben für hantschuech. ¹) Zinnen. ¹) Ein keilförmiges Zeugstück, das zur Verzierung oder Erweiterung eines Kleides eingesetzt wird. Siehe Idiotikon.

⁶⁾ Kleiner Karren? 7) ? ('a) Münze.

⁸⁾ Säge. 9) Schlauch, Sack? 10) ? 11) von msd. salier, saler - Helm? oder verschrieben für "schalen".? 11) Messer in einer Scheide.

nissime inclitissime et gloriosissime rex, heros longe omnium gratiosior. Sentientes affectum regium pro optinendo ordine principis de Cabilone, in bello apud Muretum prehenso, operam dabimus maxime cum milles ille multe praecitatus') (?) Adryannus de Bubemberg, qui ipsum custodie sue ordinavit vehementi desiderio animat, ut oratores nostros si ut speramus ceteri nobis confederati suos una emittent regi maiestati vestre prope diem presentari debeat, quam immortali deo conmendationi facimus. Datum 17. Augusti anno 76.

Adresse: Christianissimo inclitissimo et gloriosissimo heroi domino Ludwico Francorum regi, domino nobis longe omnium gratiosiori. Lat. Miss. A. 472.

- 1476, Man sol an die Eidgnossen bringen, die von Murten in der büt gnedenklichen zu bedenken in ansechen ir verderbens. (Rats-M. 20, 160.)

 - 20. Aug. Von der guldinen tücher wegen, was man darus machen well. (Ebd. S. 162.)

 - Hansen Lützistorf ein offen brief, das in mine hern zu Murten bütmeister gesetzt haben u. das im menglich damit gehorsam sin u. den eid swer, inhalt des abscheids u. welicher sich des widern wölt, das der hoptman den in vangknis lege bis an min hern. (Ebd. S. 163.)
 - 21. Aug. Den botten, so gen Lutzern komen, sol man bevelhen, irn ernst daran zů keren, das panern hern das tåffelli mit dem helthům werd. Aber dann ist in zů empfehlen, die minen, ob es fůg hab, wider herheim zů vertigen. (Ebd. S. 164.)
 - An die von Frutingen, das si die paner, so si haben, harschicken. (Ebd.)
 - 28. Aug. Zû gedenken des edelgesteins, was deshalb zû Friburg gerett ist, ob der herzog von Mailand den nit koufen wôlt. (Ebd. S. 175.)
 - 30. Aug. An schultheissen von Thun, das er die eroberten paner bi sinem eid herabschik. Desglich an tschachtlan von Frutingen. (Ebd. S. 178.)
 - 5. Sept. An schultheissen von Friburg. das er minen hern zu erkennen geb, wer den stein koufen welle, u. was minen hern darus gan mog. (Ebd. S. 184.)
 - 8. Sept. An Barthlome Hůber. Minen hern sie des steins halb zů Lutzern begegnet inhalt der ingelegten copy, mag er an die Eidgnossen bringen, sich darumb zů underreden. (Ebd. S. 190.)
 - 20. Sept. Ein offen gewaltzbrief dem tschachtlan zu Frutingen, das gelt von dem knecht zu bringen, angesechen das es in die büt von Gransson gehört. (Ebd. S. 213.)
 - An seckelmeister. Min hern sien in willen, die panern ufzühenken vor der (Rom)vart. Wo er nü darzü nit möcht komen, so meg er underrichtung geben, wo die
 zü vinden sien. (Ebd. S. 214.)
 - 4. Okt. An die vom Basel, den vom Biel ir bütgůt, so si inen geben haben, zů ersetzen. (Ebd. S. 229.)
 - 11. Okt. An tschachtlan zů Frutingen, das er Petern Alenbach daran wiße, das so er von Jacob Apoteckern enpfangen hat, genzlich u. an allen fürdern verzug den bütmeistern hie zů bezaln. (Ebd. S. 240.)
 - 12. Okt. An min hern von Sitten, das er die sidin r
 öck der herzogin von Saf
 öy
 hinder im behalt, bis miner hern botten von Frankrich komen u. er miner hern willen
 vernemen werd. (Ebd. S. 242.)
 - An Thüringen zu Bollingen, er hab den bapirmachern etwas verkouft, das aber in die büt gehör. Miner hern meinung, das er die 11 guldin bezal. (Ebd. S. 243.)
- 1477, 17. Febr. Des helthûmbs halb sol man si aber früntlich bitten, solichs minen hern zu laßen. (Rats-M. 21, 11.)

¹⁾ Hs.: precitatis.

- 1477, 17. März. An vogt von Wangen, das er sich zu Basel erkenne, was das heftli werd ist u. wie es verkouft sie. (Ebd. S. 72.)
 - 9. April. An die botten zů Lutzern, was die botten von Jånf hie anbracht hand von des gelts u. des silbers halb, so gemeinen Eidgnossen zůstat, u. das miner hern gevallen sie, das sölich gelt nach markzal der lüten, desglich die venli ouch also geteilt werden, u. das si sich erkennen, wie die von Switz den mantel der zålt gebüttiget haben, das si den gewalt haben, die zelt ouch darnach anzůslachen, damit die billikeit darin gehandelt werd. (Ebd. S. 110.)
 - An die von Soloturn. Min hern haben ir schriben der vom Heideg u. der panern halb verstanden u. si wellen den von Zofingen der von Heidegg halb schriben. Der venlinen halb raten si inen, die zu antwurten, das in nit inval begegne des gelts halb, so ietz gen Lutzern gevertiget wirt. (Ebd.)
 - 11. April. Bern instruirt seine Gesandten auf die Tagsatzung zu Luzern, dass die Zuteilung der Fähnlein nach der Zahl der Leute vorgenommen werden solle, ebenso der andern Beutestücke. (Teutsch Miss. D. 106.)

 - 16. Mai. Man sol an die Eidgnossen bringen, was über das t\u00e4ffeli des hellt\u00fcms gangen ist, das es zalt werd. (Ebd. S. 176.)
 - An apt zů Frienisperg, das er die vier, so vormalen von des todslags wegen am plunder beschechen gerett haben u. die andern zwen, so noch nit geseit hand, har wise (Ebd.)
 - 27. Mai. Brief an den Bischof von Genf; die Berner ersuchen ihn um Auslieferung der Kleider des Herzogs von Burgund. (Lat. Miss. B., 26.)
 - 30. Mai. An propst in der isel (Bielerinsel) u. etlich von Ligertz, das si sunnentag zu nacht hie sien von der röken wegen von Janf. (Rats-M. 21, 202.)
 - 3. Juni. Die zwen knecht von Ligertz hand von der kleidern wegen, so zu Jänf verheft sind, gar eigenlich gerett, wie si die kleider zu Murten under des herzogen zält funden und in sek gestossen u. von dannen getragen u. dem propst in der insel verkouft haben. Zu den kleidern gehören ir 26 u. wellen bi sölicher sag bestan, wie recht ist. (Ebd. S. 210.)
 - 4. Juni. An bischof von J\u00e4nf. Nach dem min hern im vormaln geschriben haben von der kleider wegen, so des herzogen von Burgunnen s\u00f6llen gewesen sin, das er noch daran sin u. verschaffen welle, das dieselben kleider harkommen (Ebd. S. 213. Lat. Miss. B. 26.)
 - 6. Juni. An bischof von J\u00e4nf. Min hern haben sin schriben u. darin sin g\u00fcten willen verstanden. \u00dcber s\u00f6lichs haben aber sin official u. ander die r\u00f6k wider genomen, das min hern befr\u00f6md, und das er noch die r\u00f6k har vertige. (Ebd. S. 214. Lat. Miss. B. 30.)
 - 7. Juni. An die von Zug. Min hern verstanden, wie si der büt halb etwas irrung haben u. meinen, mine herren haben den irn mer, dann den irn werd, geben. Verkünden si inen, das si us ir stat seckel vil dargeben, damit si die irn also zalt u. haben das getan uf hoffung, inen fürer mer zů werden. (Rats-M. 21, 219.)
 - 17. Juni. An propst in der isel, das er uf fritag mit denen, so im des herzogen kleider ze koufen geben haben, hie sien. (Ebd. S. 245.)
 - 19. Sept. Der durchlüchten, hochgebornen fürstin, frow Margrethen, geborn herzogin von Saföy, gråfin zů Wirtemberg etc. unser gnådigen frowen.

Durchlüchte, hochgeborne fürstin, gnådige frow. Unser gůtwillig dienst sien in üwer gnaden willen. Uns sind ietz zůkomen brief von üwern gnaden ergangen, wilend des Burgunschen herzogen bettbůch berûrend, das uns durch gnådigen für-

stand des almåchtigen mit andern kleinotern zůkomen ist u. in deheinem anslag gewesen u. noch ist zů verkoufen. Aber als geneigten üwer gnad und des hus Würtemberg, so mogen wir geliden, üwer gnaden botschaft diser ding verståntlich zů uns zů vertigen mit volgewaltiger bevelh darin zů handlen, so wellen wir mit erzõugen des bůchs u. unsers gemeinten willens fürer zimlichen begegnen u. tůn, das dann nach gestalt der sach gebůrt. Datum fritag nach exaltacionis crucis anno (14)77. Schulthes u. rat zů Bern. (Teutsch Miss. D., S. 169. Auch Anshelm I, 114.)

- 1479, I. Mai. Von des tåfelis wegen die Eidgenossen zu ermanen irs zusagens, damit das minen herren belib. Von des diemants wegen wellen min herren irn teil gan laussen. (Rats-M. 26, 166.)
- 1480. Die Berner schenken das Gebetbuch des Herzogs von Burgund dem Papste. Vgl. die Bernerchronik des Diebold Schilling, hg. von G. Tobler, Bd. II, Kap. 380 (ist noch nicht erschienen).
- 1481, 10. Juni. An die von Lutzern. Diser zöuger si gevertiget, den demant zů besechen, in willen dannenthin witer zů kouf zů griffen. Deshalb si ir gar früntlich bitt, im sölichen zimlichen zů zöugen, das werd, als si hoffen, zů nützlichem verkouff dienen. (Rats-M. 32, 138. Teutsch Miss. E., 27.)

 G. Tobler.

Zur Baugeschichte des Franciscanerklosters Luzern.

Im Franciscanerkloster waren 2 Serien von Apostelbildern gemalt die eine aus dem Jahre 1595 im Capitelhause, der heutigen Sacristei (vgl. über dieselbe Geschichtsfreund III, 168–169 und Tafel II), die andere im Kreuzgange, rechts von der Kirche. Diese ist mit dem ganzen Kreuzgange verschwunden. Wir besitzen aber noch eine Beschreibung der Inschriften, aus denen sich ergiebt, dass der intellektuelle Urheber dieses Werkes der aus Schafthausen gebürtige Guardian Johannes Windler war, der 1567–1573 wirkte. Da Rochus Helmlin, erwählt im Dezember 1569 als Schultheiss und Zacharias Bletz, † 1575, als Stadtschreiber genannt wird, so fällt die Erstellung dieses Cyclus ins Jahr 1570–1573, zumal Johann Tammann noch erwähnt ist, der 1577 aus dem Leben schied. — Die auf Holz gemalte Skizze zum Kopfe Christoph Pfyssers, die zum Bilde des hl. Matthias benutzt wurde, besitze ich. Ich hörte von ältern Leuten noch erzählen, dass sie diese Bilder gesehen hätten. — Von dem jüngern Bildercyclus können wir ergänzend bemerken, dass derselbe wahrscheinlich eine Arbeit des Malers Josef Schilliger war. Neben diesen Apostelbildern war auch St. Beat gemalt, der wahrscheinlich mit einem Grabdenkmale des Beat Feer oder Golder in Verbindung stand.

Ueber die Apostelbilder im Kreuzgang findet sich folgender, 1609 von Chorherr Christoph Spiri verfasster Bericht vor, in welchem sonderbarer Weise Windler als 119 statt 44 Guardian, wie in andern Ordensschriften genannt wird.

Reperitur et aliud huius ecclesiae insigne antiquitatis monumentum, duodecim nempe Apostoli ad latus dextrum depicti, quorum supra singulorum capita versus symbolum christianae fidei ab ipsismet compositans, descripti leguntur et in basi cuiusque nomina et insignia qui eas depingi curavit.

Ac primum Salvator occurrit:

Salvator.

Principium rerum cunctarum ego sum quoque finis.

Nec mihi principium nec mihi finis erit.

Jodocus Pfiffer Prætor; Anna Klos.

S. Petrus.

Credo Deum Patrem, cognosco cunctipotentem, Orbem qui terrae lucida coela creat. Petrus Marti Senator Lucernensis.

S. Andreas.

Et Jesum Christum Patris sine tempore natum. Cum Dominum fateor tum pietate colo. Nicolaus Klos Senator Lucern. S. Jacobus.

Numinis hic flatu conceptus virginis alvo Coelesti Maria.

Jacobus Klos Senator Lucern.

S. Johannes.

Pertulit affixus ligno stipulante Pilato Infamem mortem, post tumulatus humo. Joannes a Tammen Senator Lucern.

S. Thomas.

Infra descendens populat Plutonia regna Tertium ad exurgit pace potente diem Zacharias Bletz Archigrammateus Lucern.

S. Jacobus Minor.

Ad superos scandit victor serpente Penates. Assidet ad dextram Patris in arce Dei. Ludovicus Kundig Senator Lucernensis.

S. Philippus.

Hinc certe veniet, vivos et morte peremptos Iudicet ut cunctos arbiter ipse pius. Rochus Helmlin praetor Lucernensis.

S. Bartholomaeus.

Et sancto pariter confido utrique profecto Pneumate persona cum Deitate pari. Antonius Has Senator Lucern.

S. Mathaeus.

Una est, confiteor vere, haec Ecclesia sancta Quae Christo capiti consociata suo Balthasar Has Senator Lucern.

S. Simon.

Per sclera est aliquis coetu seclusis amoeno Poeniteat, credo cuncta remissa sibi Udalricus Tulliker Senator Lucern.

S. Iudas.

Firmiter hanc carnem quam nunc perferre videmus Assero purgatam surgere mole malo. Albertus Segißer Senator Lucern.

S. Mathias.

Huic igitur carni post hanc est vita perennis Quam coniunctae animae dat Deus unus Amen Christophorus Pfiffer Senator Lucern.

S. Johannes Baptista.

Crimina deponens mundi et hic Agnus Olympo A summo veniens iudice monstro meo

R. D. F. P. Joannes Windler 119 huius coenobii Guardianus, obiit Anno die mense Sepultus Lucernae in circuitu eiusdem Coenobii

praefuit annis Mens. die

Spyri p. 137-144

Th. v. Liebenau.

Aus der Hinterlassenschaft des Münzmeisters Jost Hartmann.

Der luzernerische Münzmeister Jost Hartmann, Gemahl der Elis Studer, geboren 1591, seit 1671 Kleinrath, gestorben 1673 hinterliess an Gold und Silbersachen 48 Stück, die folgendermassen bezeichnet werden:

1. ein in Craniol gestochener Pittschierring.

- 2. ein grosser Saphir.
- 3. ein grosser und kleiner Türkis.
- 4. ein grösser Hyacinth.
- 5. ein geschrenckter Diamant.
- 6. ein grosser und kleiner Granätli-Ring.
- 7. ein alter guter Perli-Ring.
- 8. ein Ring inwendig die Kreuzigung künstlich schmaltiert mit einem krystallenen Glaß.
- 9. ein Heidox (Eidechse) mit einem guten Perle.
- 10. ein grosser und ein kleiner Wasserdiamant.
- 11. ein Ring mit einem grasgrünen Stein.
- 12. ein Namen Jesus Ring.
- 13. ein Ring mit Schmaragdblettern.
- 14. 6 goldene Ringe mit Rubin.
- 15. ein erhöhtes Ritterkreuz.
- 16. ein Ametist Ring.

An Bechern:

- 1. ein Becher, so von dem Grafen von Hasenfurt uß der Sempacherschlacht, wigt 105 1/2 Loth.
- 2. ein Bächer aus dem Kloster von Cappel, erobert in der Schlacht, wigt 91 1/2 Loth.
- 3. ein urechter ') Bächer mit goßenen Gesichtern, auf deßen Deckel ein gossner Bachus, 891/2 Loth.
- 4. ein weißer Münsterer Bächer, so von Herrn Secretaer Baumgartner, 80 Loth.
- 5. der mit einem Deckel ganz vergulte Bruder Fritschi Bächer mit 3 Gilgen 59 Loth.
- 6. ein glatter ganz vergulter Bächer mit geschmelzten Pfyffer und Cloos (Wappen).
- 7. ein großer vergulter Bächer, auf deßen Deckel ein goßnes Männli, 90 Loth.
- 8. des Grossvatters Tischbächer gantz verguldet, 35 Loth schwär. Item mehrere andere silberne und vergulte Tatzen. 5 andere vergulte Bächer; ein Paar vergulte Saltzbüxlin; ein Citronen ganz vergült; 29 silberne Löffel. Ein große und kleine vergulte Ketten; von tribner Arbeit vergulti Spitzli, mit dem Hartmann und Studer Wappen, so der alte Herr selbsten gemacht.

Ein "Graf von Hasenfurt" existierte zur Zeit der Sempacher Schlacht nicht. Vielleicht stammte der grosse Becher vom Freiherrn von Hasenburg, der bei Sempach gefallen, wenn nicht aus der Hinterlassenschaft der um die Mitte des 16. Jahrhunderts erloschenen Familie Hasfurter von Luzern.

Im Besitze der Familie scheint sich von diesen Schätzen nur noch das Ritterkreuz erhalten zu haben.

Th. v. Liebenau.

Aus dem Tagebuche des Landvogtes Hans Rudolf von Sonnenberg von Luzern.

Den 3. Juli 1618 verliess Herr Rudolf von Sonnenberg die Stadt Luzern, um die Verwaltung der Landvogtei Thurgau zu übernehmen. Ihn begleiteten 5 Kleinräte, 7 Grossräte, 8 Bürger, 10 Ueberreiter und 3 Trompeter zu Pferde. Seine Gemahlin war schon im Gefolge von 11 Personen den 28. Juni voraus nach Frauenfeld geritten. Sonnenberg verzeichnete genau, wenn auch sehr kurz, die während der dreijährigen, verhältnismässig ruhigen Amtsdauer vorgenommenen Amtshandlungen, namentlich die Huldigungen und Inspektionen des Militärs, die Gerichtssitzungen und Tagsatzungen, Besuche bei Gerichtsherrn, Prälaten, Nachbarn u. s. w.

Als Proben der Darstellung mögen folgende Stellen genügen:

Uff unser lieben Frauwen Himmelfart tag (1618) bin ich zu Oeningen gesin, alda ire fürstl. Gnad Herr Bischoff von Constanz die Kilchen eigner Person gewichet, wie auch

¹⁾ d. h. von gutem Silber.

den hochen Altar. Uff welches glich daruff Herr Carolus Fugger, ir Vetter, uff selbigem altar das erste Ampt und sin erste Mäss gesungen und geläsen. Ist mit gar zierlicher Musik und schöner Andacht verrichtet worden. Haben auch derwilen ire fürstl. Gnaden uff dem einen, Herr Suffraganeus Mirgel uff dem andern Altar Mäss gelesen. Hab nachmal an ir fürstl. Gnaden tafel den Imbiß genommen und wiederumb heimgeritten.

Den 22. August nahm der Landvogt in Sulgen den Imbiß. "Ist mir ein schwartz Windspil und ein Jägerhörnlin verehrt worden. Ußgäben Siber, des Vogts Söhnen, ein Duggaten, der Frawen ein Duggaten, 4 Diken in Stall, 3 Diken in die Kuchi."

Mehrfach nahmen die Prozesse gegen Widertäufer den Landvogt in Anspruch (Rottershuser in Kreuzlingen, Täufer in Ermattingen), Massnahmen gegen umschweifende Reiter, Teilnahme an Installationen von Geistlichen, Primizen, Taufen, Hochzeiten, Professionen, Prozessionen, Komödien.

1619, 24. Januar, erhielt Sonnenberg beim Besuche des Bischofs von Konstanz in Meersburg "einen Gnadenpfennig und ein Stück von St. Ulrichs Grab". Er ritt im Jahre "1619, 20. Aprilis gen Pfin Herzog Albrecht von Bairn und siner Gemahel entgägen, die im Schloß losiert, naher Einsidlen zühend."

Im Mai Auflauf in Weinfelden; Oktober "bellum in Diessenhofen, Tumult in Däniken". 1620, 11. März Inritt Erzherzog Leopoldi in Crützlingen, 15. Audienz ghabt by ire durchlaucht; 16. mit deren znacht gessen. Von 25 Ehrenpersonen begleitet, ritt Sonnenberg nach Vollendung seiner Verwaltung heim.

An Gerichtsgeldern hatte er während dieser Zeit 1131 Florin 35 Schilling eingenommen. Beträchtlicher war sein Zuwachs an Silbergeschirr. Vor Antritt der Landvogtei besass Sonnenberg schon 41 Becher, Schalen etc. im Werte von 983 Loth; jetzt wurden ihm 67 Becher, Schalen etc. von 1478 Loth verehrt. Von diesen mögen erwähnt werden:

Trinkgeschirr der Stadt Constanz mit Deckel und Struss daruf" 20. Loth

Trinkgeschirr der Stadt Constanz "mit Deckel und Struss daruf"	39	Loth
Ruckstuhl von Landtrichter Ampts wegen 2 Datzen	56	"
Der zum "Rädner uffgenommen Loringen zwey schöne Gschirr		
wie Hertzlin, deckt und Engelin daruff, sind gar vergült" und		
ein Fleschlin	57	"
1619, 9. Februar, empfieng ich ein stinzen von einer frawen von		
Constanz, deren ich den Zugang deß Turgöw widerum ge-		
öffnet, dann sy ohnschuldig halt	35	"
Vom Prelaten von Petershausen eine schöne Birne	23	,,
Vom Kloster von Münsterlingen eine Traube	26	,,
Herzog Albrecht von Bayern Becher mit Deckel	32	"
Die Frau des Müllers von Tägerweilen schenkt einen Becher .	42	"
Schloss Sonnenberg einen Becher	76	"
Herr v. Waldkirch von Schaffhausen "	21	2 ,,
Prälat von Fischingen getriebenes Trinkgeschirr	30	"
Anna Maria Furrer grosse Traube	60	"
Landweibel Engel, grosse Birne, Strauss auf dem Deckel	39	,,
Erzherzog Leopold von Oesterreich Becher mit Deckel	50	"
Stift Kreuzlingen, überaus schöne vergoldete Birne	38	"
Hans Jakob Blarer zu Bischoffszell, Becher mit Wappen	29	"
Stadt Frauenfeld, grosser Becher mit Wappen	73	"
Gerichtsherrn des Thurgau's am Letzemal Doppelbecher	85	"
Abt von Fischingen Becher mit Frauenbild auf dem Deckel	30	· ,,
Bischof von Constanz, Trinkgeschirr mit Blumen auf dem Deckel	42	,,
Die Base des Landweibels Engel in Kalchrein Trinkgeschirr mit		
dem Männlein auf dem Deckel	49	"
Kloster Diessenhofen, vergoldetes Trinkgeschirr	30	"
		-

Von diesen Geschenken beruhten viele auf alter Tradition, andere waren Entschädigungen für Augenscheine etc.

Th. v. Liebenau.

Hausrat des Hinderhofs zu Baden im Jahr 1435.

Am Freitag vor Pfingsten 1435 verkauften die Geschwister Hans, Hans Ulrich, und Margaretha Klingelfuss von Baden, letztere Gattin Jakob Schwarzmurer's von Zürich, ihren Anteil an dem Erblehen des Schinderhofs zu Baden (jetzt Hinderhof oder Grand Hôtel) um 1050 rhein. Gulden) ca. 9600 Franken in Gold, in damaliger Silbervaluta ca. 6900 Franken; nach der Kaufkraft in heutigem Geldwert wohl Fr. 70,000) an den Mitbesitzer Clewi Wirtz von Baden. Der Schinderhof mit Zubehörd, besonders dem Kessel (Quellsammler) vor dem Hof mit aller Rechtung und Freiheit mit Aus- und Eingängen des warmen Wassers, war Erblehen der 7 zu Baden regierenden Eidgenössischen Orte für einen jährlichen Zins von 160 Gulden rheinisch (in Gold etwa 1470, in damaliger Silbervaluta etwa 1050 Franken oder nach heutigem Geldwert wohl Fr. 10,000.) Der Verkaufsbrief liegt im Staatsarchiv Zürich, Urk. Stadt und Land Nr. 603. Er enthält ein merkwürdiges Verzeichnis des zum Badehause gehörenden

Hussrät, bettgewåt und husblunder,

welches wir hier in etwas übersichtlicher, freier Weise mitteilen wollen:

```
11 Kessel, die wägent 51 gross pfund (zu
                                                      7 tekinen
                                                                                sind 14 & werth.
    520 gram) gilt jeglich Pfund 31/2 B.
                                                     16
                                                                                 " 48 Ū
 13 kessy, = 51 Pfund zu 31/9 13.
                                                                                 ist 3 \mathcal{U}
                                                      1 tisch
 16 erin hafen = 113 grosse pfund zu 31/2 s.
                                                     26 loubsak
                                                                             sind 5 # 4 B
                                                                              " ій 4 в
 8
       do
               = 113
                            do
                                     " 4 ß.
                                                      6 spiss
 20
       do
               = 113
                            do
                                     " 31/2 B.
                                                    axen, karst und 1 bickel "
                                                                                - \widetilde{u} 12 \Omega
13 stuk an zinninem geschirr, darunter ist
                                                      1 kast
    ein håfeli und kesseli wegend 51 T zu
                                                    twechelen und tischlachen
                                                                                       4 1
    3 1/2 13.
                                                    106 linlachen
                                                                                     32 T
  4 rost sind 30 ß pfennig werth.
                                                                                       I \widetilde{\mathcal{U}}
                                                      ı kiste
  4 brandreiter sind I # pfennige werth.
                                                     13 küssi und pfulwen ist jeglichs 12 ß "
                                                    150 küssi
 18 pfannen sind
                           и ã з в werth.
  5 hålen
                                                     64 küssi
  I trifås
                     sind 2 # werth.
                                                      2 pfulwen sind
zwen lüchter
                                                                                       5 \tilde{u}
                                                     23 bett ist jeglichs
  I erin hafen ist I W werth.
                                                     12
                                                        do
                                                                                       2 ti
 40 gross nåpf und tåller sind
                                 I \tilde{u} werth.
                                                                                       6 ũ
                                                          do
                                                      9
400 schüslen und tåller
                                 32 B
                                                                                       2 Û
                                                          do
                                                     34
 22 tekinen
                                 20 Ti
                                                          do "
 22
       do
                                 33 £
```

"Item und diser obgeschriben hussrat aller ist geschätzet und angeschlagen sechshundert viertzig und acht guldin nach dem und das klein gelt ze gold geschlagen und gerechnet ist" (sage Fr. 6000 in Goldwährung oder 4200 in Silber nach lateinischer Münzwährung, bei dem damaligen niedern Stande des Goldes, ca. 1:11 anstatt wie Mitte des XlX. Jahrh. 1:15,5.)

(Wenn man das Inventar nachrechnet so ergibt sich, man mag zweiselhafte Posten so hoch ansetzen wie man will, nicht über 740 Pfund, somit ist die Umrechnung von Pfund auf Gulden zu etwa 22½ Schilling für den Gulden ersolgt. Nun stand aber nach Münzverkommnis der Gulden schon auf 30 ß und um 1430 auf 32 ß; es lässt dies vermuten, dass das Inventar und dessen Ansätze noch auf einer Schätzung beruhen, welche zwischen 1400 1410 ersolgt ist; um so eher als dieser Hausrat nicht Eigentum des Badewirtes, sondern Bestandteil des Erblehens gewesen ist.)

Es ist das ein Bestand an Küchen- und Bettgeräte, welcher vom Umfange und der Bedeutung dieses Badegasthofes Zeugnis ablegt.

Besiegelt ist dieser (Revers) Brief von Nicolaus Wirt, dem Käufer (sein Wappen zeigt ein Trinkgeschirr (Kopf) mit 2 Sternen in den obern Schildecken) und seinem Schwiegervater Johannes Brunner dem ältern von Zürich (Wirt zum Schwert; sein Wappen zeigt über einem Dreiberge einen rohen zweiröhrigen Brunnenstock). H. Zeller-Werdmüller.